

## **Erfahrungsberichte von Philip Krefting und Nina Lamesch, zur Zeit im „Service Volontaire de Coopération SNJ“ in unserm Projekt in Quito/Ecuador**

- **Meine Erfahrung in Quito, Ecuador (Philip)**

Ich habe meinen Freiwilligendienst am 1. August 2016 begonnen und arbeite nun schon fast 2 Monate hier im Projekt „Mushuk Pakari“. Ich habe mich recht schnell eingelebt und fühle mich bereits als fester Bestandteil des Projekts.

Nachdem ich meinen Bachelor in Biologie an der Universität Wien abgeschlossen hatte, wollte ich mich sozial engagieren. Es ging mir einerseits darum, eine andere Kultur kennenzulernen und einen anderen Teil der Welt zu erforschen. Andererseits wollte ich etwas tun, was nicht meinem Studium entspricht und im sozialen Bereich liegt. Vor allem hat es mich interessiert, mit Kindern zu arbeiten und in diesem Bereich persönliche Erfahrungen zu sammeln. Die Tätigkeit mit den sozial benachteiligten Kindern im psycho-pädagogischen Bereich gefällt mir außerordentlich gut.

Meine Arbeit besteht darin, die Kinder während des Mittagessens zu begleiten und dafür zu sorgen, dass sie die Zähne putzen. Danach helfe ich den Kindern, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die übrige Zeit wird für Freizeitaktivitäten benutzt.

Es ist eine teilweise anstrengende und nicht immer leichte Arbeit, die allerdings sehr zufriedenstellend ist. Die Kinder kommen aus Familien, wo ein oder beide Elternteile eine Gefängnisstrafe absolvieren. Das psycho-pädagogische Tageszentrum ist für sie und ihre Familienangehörigen zu einer wertvollen Anlaufstelle geworden. Sie sind mir bereits sehr ans Herz gewachsen und ich hoffe sehr, dass ich mit meiner Tätigkeit etwas zu ihrer persönlichen Entwicklung beitragen kann. Leider bleiben mir nur vier Monate und ich werde versuchen, meine Zeit hier so gut wie möglich zu nutzen um etwas über mich und über die Arbeit mit Kindern zu erfahren und um soviel wie möglich zum Projekt beizutragen.

- **Meine Erfahrung in Quito, Ecuador (Nina)**

Seit Februar engagiere ich mich im Tageszentrum Mushuk Pakari und hatte seither die Möglichkeit in verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Stiftung zu arbeiten und mitzuhelfen. Dennoch bestehen meine Hauptaufgaben in der Hausaufgabenhilfe aller Kinder und der psychomotorischen Arbeit mit einigen besonders bedürftigen Kindern.

Diese Aufgaben kommen mir sehr entgegen, da ich als gelernte Psychopädagogin und Psychomotorikerin, genau für diese Art von Aufgaben ausgebildet wurde.

Da die schulische Bildung der Kinder hier im Zentrum eine sehr wichtige Rolle spielt, versuche ich vor allem den Kindern bei ihren Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten zu helfen.

Seit einigen Wochen, arbeite ich auch mit einer kleinen Gruppe von 2 bis 3 Jährigen und ihren Müttern. Bei dieser Arbeit geht es besonders darum, die Kleinen in ihrer motorischen, kognitiven, sprachlichen und sozialen Entwicklung zu fördern und zu unterstützen. Den Müttern gebe ich Anreize, wie sie ihre Kinder bestmöglich in diesen Entwicklungsbereichen spielerisch fördern können.

Die vergangenen 7 Monate hier im Zentrum waren für mich eine sehr bereichernde und unvergessliche Erfahrung, sowohl auf persönlicher als auch auf professioneller Ebene. Ich hoffe dass ich mit meinem Einsatz und meiner Arbeit hier im Zentrum den Menschen etwas Positives mit auf ihren weiteren Weg geben konnte, so wie ich mit vielen positiven Erlebnissen und neuen Erfahrungen meinen weiteren Weg beschreiten werde.

- **Ein erfolgreicher Spendenaufruf von Nina und Philip**

Die Idee für eine Spendenaktion wurde aus der Not heraus geboren. Die finanzielle Situation der Organisation war zu diesem Moment sehr schwierig. Die Bezahlung der Vollzeitbeschäftigung einer Psychologin, deren Arbeit für die Kinder und ihre Familien von entscheidender Wichtigkeit ist, konnte nicht mehr gewährleistet werden. Die psychologische Betreuung der Kinder spielt in dem Projekt eine große Rolle und sollte unter keinen Umständen vernachlässigt werden. Auch die Bezahlung des restlichen Personals war zu dem Zeitpunkt nicht einfach. Die Kinder liegen uns sehr am Herzen und es wäre traurig und schade, wenn sie unter der schlechten finanziellen Situation leiden müssten.

Wir haben den Ernst der Lage erkannt und haben uns überlegt, wie wir das Problem lösen könnten. Einen Spendenaufruf zu starten schien eine gute Möglichkeit zu bieten, zumindest einen Teil des Problems aus der Welt zu schaffen. Also haben wir Terre des Hommes kontaktiert und die Aktion gestartet.

Wir haben Texte verfasst, die wir an Freunde, Familie und Bekannte per email weitergeleitet haben mit der Bitte, die psycho-pädagogische Tagesstätte in dieser schwierigen Situation zu unterstützen. Außerdem hofften wir, dass unser Spendenaufruf weitergeleitet würde, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Das angestrebte Ziel war es 3000\$ (ca. 2700€) zu sammeln. Allerdings waren wir uns nicht sicher, ob wir dieses Ziel erreichen würden. Umso überraschter waren wir, als wir innerhalb weniger Wochen das Ziel bereits überschritten hatten. Die Solidarität der Spender hat uns alle überwältigt und jeder hat sich sehr über den Erfolg der Aktion gefreut. Dank der Hilfsbereitschaft der Spender haben wir im Zeitraum von August bis Oktober 2016 ..... € gesammelt und somit die Erwartungen weit übertroffen und die finanzielle Situation des Projekts stark unterstützt.

Hiermit bedanken wir uns nochmals herzlichst im Namen der Kinder und der Institution Mushuk Pakari für die großzügige Unterstützung der Spender, ohne sie wäre dies nicht möglich gewesen! Neben der finanziellen Hilfe war es für die Kinder und das Personal eine wichtige Wertschätzung der geleisteten Arbeit. Muchissimas gracias